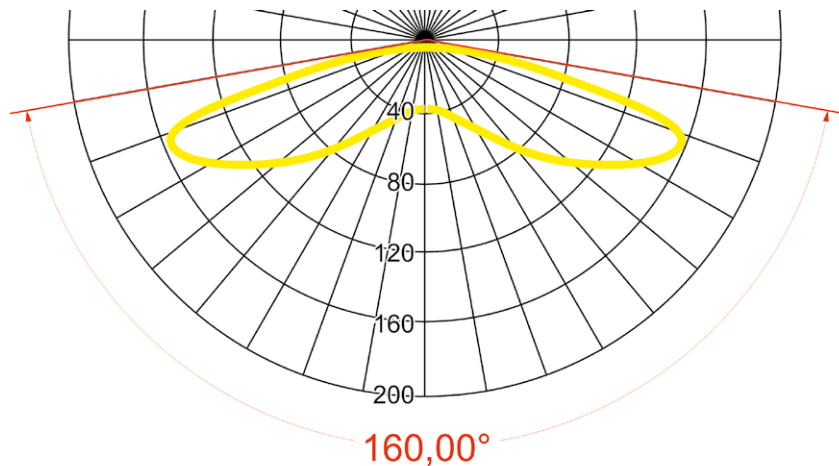


Es werde weniger Licht

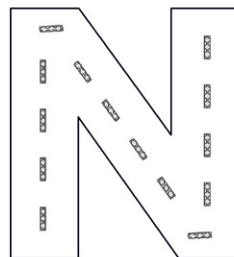
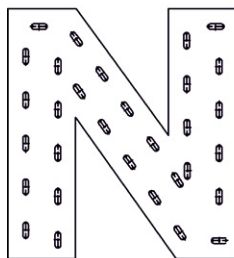
Wie sich in der Werbetechnik Überbeleuchtung vermeiden lässt – und wieso dies notwendig ist.

Wo man hinschaut Licht. Neben nötigen Sicherheitsbeleuchtungen und Beleuchtungen, die Situationen steuern, sind Beleuchtungen der optischen Aufwertung und für Werbungen ein nicht zu unterschätzender Teil für Lichtemissionen. Während man in vielen Bereichen neue Technik einsetzt, um Kosten zu minimieren, ist gerade der Bereich der Werbung lange Zeit in eine andere Richtung unterwegs. Zu Beginn der LED-Technik musste man noch Kalkulationen vorlegen, um den Vorteil gegenüber herkömmlichen Beleuchtungen zu beweisen. Durch immer bessere Technik, höhere Effektivität und günstige Preise war dies irgendwann nicht mehr nötig. Man ist dazu übergegangen, immer mehr Flächen immer heller zu beleuchten – kostet ja nicht die Welt. Bevor es schlecht aussieht, lieber noch ein paar Module mehr rein. Wir sprechen hier von Überbeleuchtung.

Auswirkungen durch Lichtverschmutzung sind nicht abschließend erforscht. Jedoch werden seit Jahren immer mehr Stimmen laut, die eine Gefahr für Insekten, Tiere und auch für Menschen sehen. Zunehmend kümmern sich Kommunen gezielt um eigene Beleuchtungen und entwickeln erste Auflagen für Lichtwerbungen. Von den Auflagen mal abgese-



Im Strahldiagramm lässt sich ablesen, für welchen Bautiefenbereich sich die LED nutzen lässt. An der Abstrahlöffnung zu erkennen sind Reihenabstände. Je nach verfügbarem Platz sieht man, ab wann sich eine andere LED lohnt.



Belegungen unterschiedlicher Lieferanten für den gleichen Einsatz. Schlussendlich wurde noch weniger Licht verbaut als vorgeschlagen und trotzdem eine homogene Beleuchtung erzielt.



Für den Anwendungsfall war am Ende die LucoLED PR20 das Maß der Dinge. Die ausgeklügelte Linse erzeugt ein sehr weites und flaches Lichtfeld, das früh eine homogene Lichtfläche liefert und so geringe Bautiefen ermöglicht. Noch wichtiger ist aber, dass man mit wenigen Modulen arbeiten kann und Licht, was man nicht benötigt, vermeidet.

hen sollte jeder – im Sinne der Allgemeinheit – durch gezielten Einsatz Strom sparen, Lichtemissionen reduzieren und durch gerichtetes Abstrahlen das Umfeld schonen.

LED in der Werbetechnik

In vielen Werbeanlagen kommen LED-Module nach dem Motto „Viel hilft viel“ zum Einsatz. Oft ist es so, dass man an Belegungen sehen kann, dass es an Wissen fehlt – regelmäßig aus Gewohnheit, aber auch weil man für das Thema „zu viel Licht“ nicht sensibilisiert ist. Das liegt wiederum daran, dass auch bei Lieferanten das Wissen um Auswirkungen nicht vorhanden ist oder gar verdrängt wird. Zwar argumentiert der ein oder andere damit, dass nicht der Modulpreis entscheidend ist, sondern zu welchem Geld ich welche Ausleuchtung bekomme, aber das Interesse, weniger Module zu verkaufen, ist so gut

wie nicht zu wecken. Da ist der Werbetechniker gefragt, der im Sinne der Lichtreduzierung die Kunden entsprechend berät. Denn auch der Kunde steht erst mal mit vielen Fragezeichen vor dem Problem Außenwerbung und möchte sehr gerne an die Hand genommen werden.

Gezielt hinterfragen

Was können wir tun? Eigentlich ganz einfach: Mit minimalen Mitteln das maximal Nötige erreichen. Das Einholen verschiedener Angebote und Belegungspläne hat gezeigt, dass man sich in der Regel auf Softwares verlässt, ohne zu hinterfragen. Gemessen an der Menge tatsächlich empfohlener LED-Module war der Unterschied erschreckend groß. Schlussendlich setzte man am Ende noch mal 30 Prozent weniger Module ein, als es der „beste“ Belegungsplan vorgeschlagen hat. Entscheidend ist, den

Lichtpunkt auf den Bereich zu beschränken, der auch genutzt wird. Eine Werbung, die als Licht am Horizont noch zu sehen ist, hat ihr Ziel um Längen verfehlt.

Für zeitgemäße Belegungen muss man das verwendete Material kennen. Oft kann man mit minimalen Mitteln ein perfektes Ergebnis trotz weniger Licht erzielen. Wenn man die Möglichkeit hat, Dimensionen wie Bautiefe selbst zu wählen, wird es noch einfacher. Anhand der Strahldiagramme, die es für jede LED gibt, lässt sich gut beurteilen, welche LEDs wie einsetzbar sind. Ziel sollte es dabei immer sein, das nötige Licht zu erzeugen und nicht das mögliche. Am Ende spart man nicht nur LEDs, sondern auch Transformatoren, Kabelquerschnitt und vielleicht zusätzliche Konstruktionen, da man kleinere Transformatoren mit in den Korpus bekommt. Dem Ziel weniger Lichtverschmutzung und weniger Energieaufwand wird es auf jeden Fall gerecht.

Martin Gerhardt

www.signforum24.info

www.mcmuffin.de

www.lucoled.com

www.thyssenkrupp-plastics.de

seit 1987

Produktionskapazität 9000 m²

Neubau 2021
2300 m²

70 Mitarbeiter

Signnovation
INTERNATIONAL

- * Beleuchtete Buchstaben
- * Unbeleuchtete Buchstaben
- * Fräsbuchstaben
- * Laserbuchstaben
- * Plattenware



Fordern Sie unseren Katalog an!